

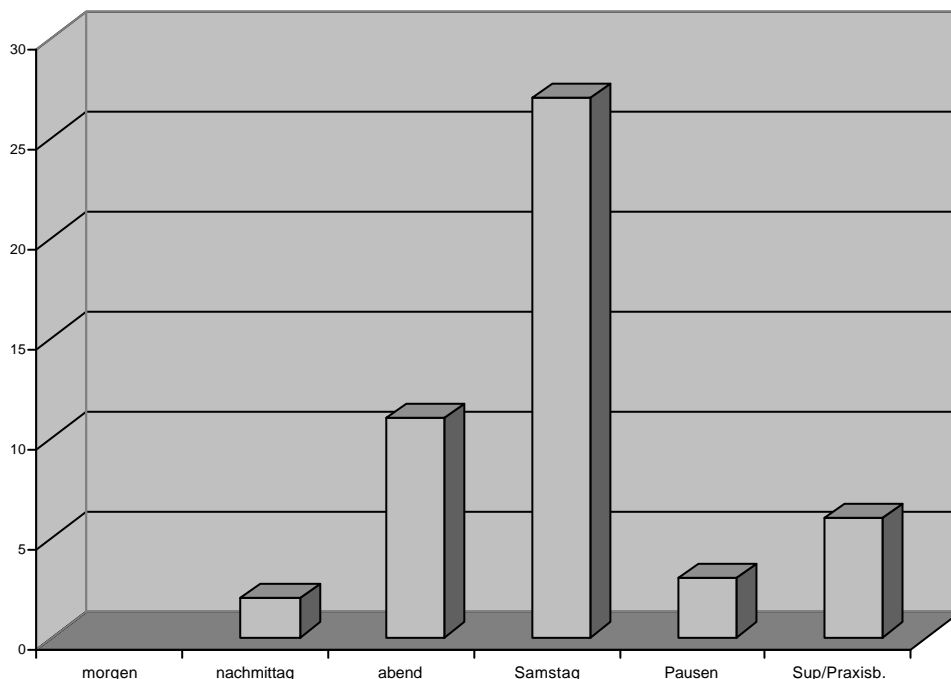
Anhang :

- bb-Studierende unzufrieden !
- Systemische Beratung und Seelsorge mit Schwerpunkt in interkultureller und geschlechtsspezifischer Arbeit

bb-Studierende unzufrieden !

Die Lehrveranstaltung zur „quantitativen Sozialforschung“ (Brandes) im 6. Semester des berufsbegleitenden Studiengangs Soziale Arbeit hat als gemeinsames Projekt eine Befragung der bb-Studierenden (Studiengang Soziale Arbeit) zu deren **Zufriedenheit mit den Studienbedingungen an der ehs** durchgeführt und ausgewertet. Insgesamt haben 50% aller derzeit in diesem Studiengang Studierenden (2., 4. und 6. Sem.) teilgenommen (75 von nominell 150). Im Ergebnis dieser Befragung zeigt sich, dass die ehs noch erhebliche Potenziale hat, sich zu verbessern. Wo diese Potenziale liegen, zeigen einige Detailergebnisse:

- Mit den **Unterrichtszeiten** an der ehs sind nur 37,3% der Befragten zufrieden, 62,7% sind unzufrieden. Bei den Gründen für Unzufriedenheit wird am häufigsten der Samstag-Unterricht genannt:

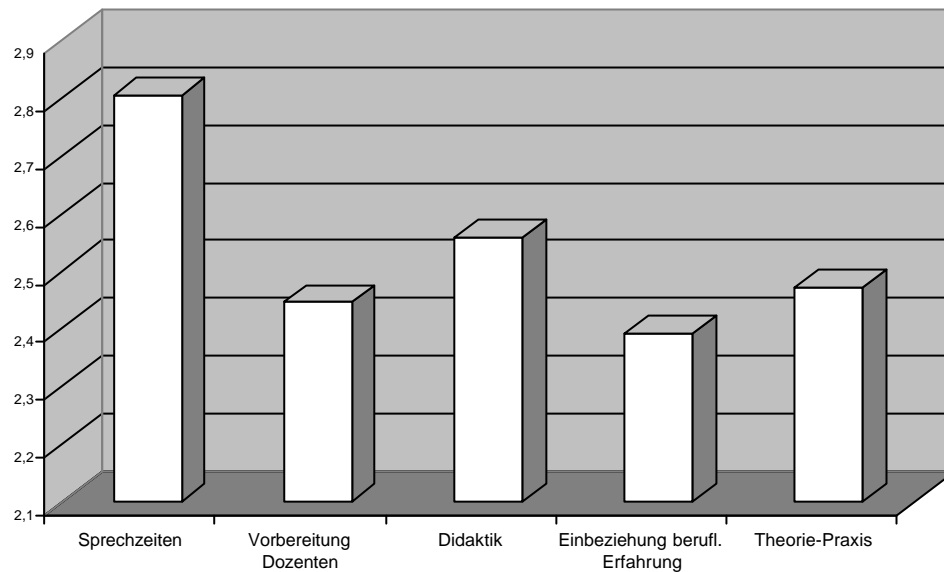


Besonders stark ist der Unmut mit der **Organisation der Blockwochen**. 80,8% der Studierenden sind mit der derzeitigen Organisation des Unterrichts unzufrieden, wobei am häufigsten die „mangelhafte Verbindlichkeit des Stundenplanes“ genannt wird.

- Die Zufriedenheit mit den **Lehrveranstaltungen** und der Arbeit der **DozentInnen** wurde im Fragebogen mittels einer Benotung von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) ausgedrückt. U.a. ergaben sich folgende Durchschnittsnoten:

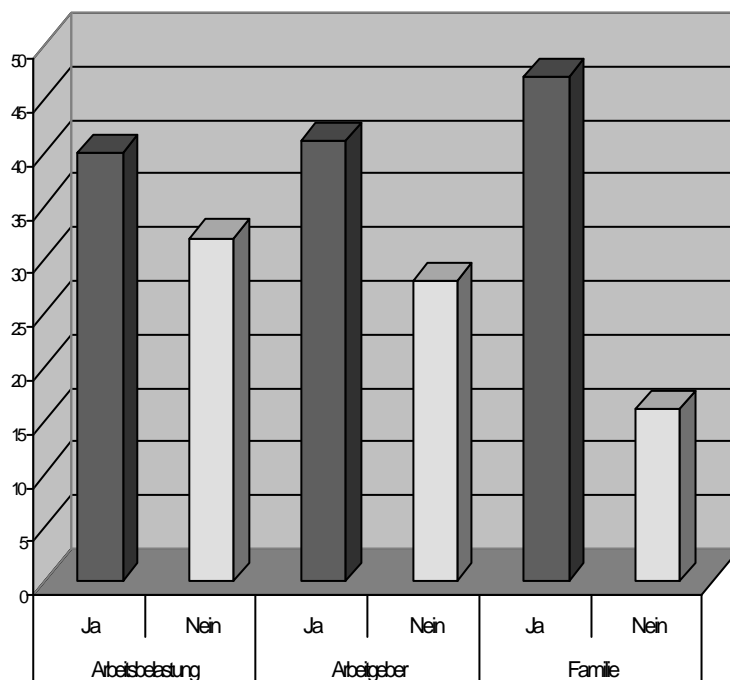
Am schlechtesten schneiden die Dozenten bei ihren Sprechzeiten ab (Note 2,8). Bzgl. der Vorbereitung der Dozenten auf Lehrveranstaltungen (Note 2,5) und den Einsatz didaktischer Methoden (Note 2,6) sind die Durchschnittswerte zwar besser aber auch noch verbesserungsfähig; eine ganze Reihe von Befragten betont zudem, dass sie hierbei die DozentInnen sehr unterschiedlich erleben und lieber differenziert nach Personen benotet hätten (was der Fragebogen aber nicht vorsieht). Am günstigsten fällt bezogen auf die inhaltliche Gestaltung der Lehre die Bewertung der Einbeziehung beruflicher Erfahrungen der Studierenden in der Lehre aus (Note 2,4).

Durchschnittsnoten (1-5)



- Neben weiteren Aspekten wurde auch nach dem **Wochenrhythmus der Unterrichtsblöcke** gefragt. Dies ist mit Blick auf die Umstellung auf einen 3-Wochen-Rhythmus von aktueller Bedeutung.

3WochenRhythmusakzeptabel? JaNein nach Dimensionen



Die Graphik zeigt, dass diejenigen, die den 3-Wochen-Rhythmus für sich als akzeptabel bezeichnen, leicht in der Mehrheit sind. Bei den Ablehnungsgründen steht die eigene Arbeitsbelastung im Vordergrund, gefolgt vom befürchteten Widerstand des Arbeitgebers.
Soweit in Kurzform einige Ergebnisse aus diesem Übungsprojekt.
HB

Systemische Beratung und Seelsorge mit Schwerpunkt in interkultureller und geschlechtsspezifischer Arbeit

Dauer der Weiterbildung:	2 Jahre (Frühjahr 2004 - 2006)
TeilnehmerInnenzahl:	max. 25 TeilnehmerInnen
Umgang der Weiterbildung/ Seminare	Insgesamt 550 Stunden 400 Ustd. in 30 Seminartagen (6 Seminare á 5 Tage) 12 Supervisionstage 50 Std. Peergruppen, Literaturstudium; 100 Std. nachgewiesene Praxis in Form dokumentierter Beratungsarbeit; Abschlussarbeit, Kolloquium
Orte:	Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden u.a. (siehe Anlagen)
Teilnahmegebühren:	2900,- € (Ost), monatliche Raten - 3500,- € (West) zahlung möglich einmalige Gebühr von 75,00 € für die Durchführung der Abschlussarbeiten und des Kolloquiums einmalig 15,00 € Verwaltungsgebühr
Zulassungsvoraussetzungen:	Hochschul-, Fachhochschul-, Fachschul- abschluss oder eine spezifische Ausbildung ebenso wie die Tätigkeit (haupt- oder ehren-amtlich) in einem Arbeitsfeld, das die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen ermöglicht. Eine mehrjährige Berufspraxis im beraterischen/seelsorgerlich-diakonischen Feld ist erwünscht.
Anmeldeschluss:	06.02.2004

Zielgruppe der Weiterbildung in Systemischer Beratung und Seelsorge sind Praktikerinnen und Praktiker, die mit Gruppen, Teams, Projekten und Familien oder ähnlichen Systemen arbeiten und deren Hauptaufgabe nicht im engeren Sinn therapeutisch ist.

Inhalt der Weiterbildung sind Konzepte und Methoden systemischer Beratung und Seelsorge mit besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und interkultureller Aspekte u.a. systemische Ansätze der Familienberatung und Seelsorge, narrative Ansätze der Beratung und Seelsorge, geschlechtsspezifische und interkulturelle Orientierungen der Beratung und Seelsorge, Arbeit mit spezifischen Herausforderungen (z.B. Arbeit mit Traumatisierten und TäterInnen, Drogenabhängigkeit, Übergangssituationen). Ein Schwerpunkt liegt auf der Stärkung von Ressourcen und dem Empowerment aller Beteiligten.

Curriculare Einheiten, verteilt auf zwei Jahre:

6 Blockseminare (je 5 Tage)

Konzeption und Methoden systemischer Beratung und Seelsorge werden vermittelt und eingeübt; Schwerpunkte liegen dabei auf interkulturellen und geschlechtsspezifischen Perspektiven.

Supervisionen (12 Tage á acht Unterrichtsstunden)

Unter Leitung der Lehrenden, in denen die TeilnehmerInnen ihre eigenen Tätigkeiten und Projekte in Einzel- und Gruppensupervision unter anderem mit Livesystemen unterstützen können.

Eine kollegiale Beratung der TeilnehmerInnen, in der Fallanalysen und Auswertungen ihrer systemorientierten Arbeit durchgeführt werden. Hier wird auch Unterstützung der persönlichen Entwicklung stattfinden können. Gemeinsames und individuelles Literaturstudium vertieft und erweitert die Perspektiven durch Theoriebildung, die mit der Praxis verknüpft wird.

Parallel arbeiten die TeilnehmerInnen in ihrer *beruflichen Praxis* laufend mit Familien, Paaren, Projekten oder anderen Systemen unter Eigen- und Peergruppenauswertung.

Die Förderung der persönlichen Entwicklung der TeilnehmerInnen ist Bestandteil der gesamten Ausbildung: Arbeit an der eigenen Herkunftsfamilie und der kollektiven Geschichte. Selbstreflexion, Körperarbeit und spirituelles Wachstum erweitern die persönliche und professionelle Kompetenz. Wir empfehlen den TeilnehmerInnen, sich einen persönlichen Ort (Beratung, Seelsorge, Therapie) zu suchen, an welchem sie ihre eigenen Fragestellungen vertieft bearbeiten können.

Die Ausbildung endet mit einer Abschlussarbeit und einem nachfolgenden Kolloquium. Danach erhalten alle TeilnehmerInnen ein Zertifikat der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH). Sie können darüber hinaus einen Antrag auf ein Zertifikat der Systemischen Gesellschaft stellen, da wir das Curriculum an den Richtlinien der Systemischen Gesellschaft orientieren. Gesa Jürgens ist eine von der Systemischen Gesellschaft anerkannte Lehrtherapeutin und Supervisorin.

Mit jeder/m TeilnehmerIn wird ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen.

Darin sind alle Bedingungen und Regelungen enthalten.

Die Ausbildung wird mit einem Zertifikat der Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) abgeschlossen.

Informationen:

Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH)
Arbeitsstelle für Fort- und Weiterbildung e.V.
PF 20 01 43
01191 Dresden
Ansprechpartnerin: Dr. Ursula Pfäfflin über
Sekretariat Ev. Hochschule
Frau Scheffel
Telefon: 0351 – 477 94 11

Anmeldung und Organisation:

Martina Kleppisch
Telefon: 0351 – 268 86 57
e-mail: syst.beratung@web.de

Bankverbindung

Kto: 102 436 024
BLZ: 850 951 64
Landeskirchliche Kredit-
Genossenschaft Sachsen eG

Übersicht der Weiterbildungstermine:

Datum	Thema
23.-27.02.2004	Einführung in systemisches Denken und Handeln im Arbeitskontext
24.-28.08.2004	Veränderungsprozesse von Personen u. Systemen

19.-23.10.2004 Persönlichkeit und Geschichte der BeraterInnen / SeelsorgerInnen
15.-19.02.2005 Beratung und Seelsorge in besonderen Lebensphasen und Situationen
06.-10.06.2005 Krisen, Traumatisierungen und Heilungswege
25.-29.10.2005 Wandlung, Abschied, Rituale

02.-03.04.04,
04.-05.06.04,
17.-18.12.04, 12 Supervisionstage
15.-16.04.05,
01.-02.07.05,
02.-03.09.05

bis 06.01. 2006 Abgabe Hausarbeit

09.-10.02. 2006 Kolloquium + Übergabe der Zertifikate